

Pulsnitzer Wochenblatt

Sernsprecher: Nr. 18.

Bezirks-Anzeiger

und Zeitung

Telegr.-Adr.: Wochenblatt Pulsnitz

Erscheint: Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend.

Mit „Illust. Sonntagsblatt“, „Landwirtschaftlicher Beilage“ und „Für Haus und Herd“.

Abonnement: Monatlich 45 Pf., vierteljährlich Mk. 1.25 bei freier Zustellung ins Haus, durch die Post bezogen Mk. 1.41.

Amts-



Blatt

des Königl. Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz

Inserate für denselben Tag sind bis vormittags 10 Uhr aufzugeben. Die fünf mal gespaltene Zeile oder deren Raum 12 Pf., Lokalpreis 10 Pf. Reklame 25 Pf. Bei Wiederholungen Rabatt.

Zeitraubender und tabellarischer Satz nach besonderem Tarif. Erfüllungsort ist Pulsnitz.

Amtsblatt für den Amtsgerichtsbezirk Pulsnitz, umfassend die Ortschaften: Pulsnitz, Pulsnitz N. S., Vollung, Großröhrsdorf, Bretnig, Hauswalde, Ohorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbad, Ober- u. Niederlichtenau, Friedersdorf-Thiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Lichtenberg, Klein-Dittmannsdorf.
Druck und Verlag von **E. L. Sörfter's Erben** (Inh.: **J. W. Mohr**). Expedition: **Pulsnitz**, Bismarckplatz Nr. 265. Verantwortlicher Redakteur: **J. W. Mohr** in **Pulsnitz**.

Nr. 40.

Donnerstag, den 2. April 1908.

60. Jahrgang.

Stadtschule zu Pulsnitz.

Die diesjährigen **Osterprüfungen** finden statt für die

Fortbildungsschule:

Donnerstag, den 2. April.

Abends 6— $\frac{1}{2}$ 7: II B, Rechnen
" $\frac{1}{2}$ 7—7: II A, Berufskunde
" 7— $\frac{1}{2}$ 8: III B, "
" $\frac{1}{2}$ 8—8: III A, "

Mai.

Winkelmann.

Ruhnert.

Steglich

Vorm.

"

"

"

11: IB,

11— $\frac{1}{2}$ 12: I* A,

$\frac{1}{2}$ 12:

Sonntag, den 5. April:

Buchführung Heinrich.
Voranschl. m. Rech. Obl. Schmalz.
Entlassung der abgehenden Schüler.
Ansprache des Direktors.

*) Die in den Prüfungsordnungen stehenden irrthümlichen Zeitangaben für IA und die Entlassung sind obigen Angaben gemäß abzuändern.

für die Bürgerschule:

Montag, den 6. April: Nachmittags 2—4.
Mittwoch, den 8. April: Vormittags 8—12.
Donnerstag, den 9. April: Vormittags 8—12, Nachmittags 2—4.
Freitag, den 10. April: Vormittags 8—12, Nachmittags 2—3.
Sonntag, den 11. April, Abends $\frac{1}{2}$ 7: **Feierliche Entlassung.**
Prüfungszimmer: Erdgeschoß Nr. 5.
Schulanstaltungen: Turnhalle.

Näheres besagt die Prüfungsordnung, die in den nächsten Tagen jedem Prüflinge zur Abgabe an das Elternhaus zugeht.

Zu den Prüfungen und Entlassungsfeierlichkeiten ladet die geehrten städtischen Behörden, Innungsmeister, Lehrherren, Eltern und Freunde der Fortbildungs- und Bürgerschule herzlich ein

die Lehrerschaft.

Das Wichtigste vom Tage.

An der gestern vom Alldeutschen Verband in Hamburg veranstalteten Fahrt zum Mausoleum Bismarcks nahmen mehrere tausend Personen teil.
In Zeulenroda kam es am Sonntag anlässlich eines Streikes zu schweren Ausschreitungen.
Die Ankunft des Kaiserpaars auf Korfu ist auf den 9. April verschoben worden.
An Stelle Towers wurde von Roosevelt Dr. Hills Ernennung zum Berliner Botschafter vollzogen.
Die russischen Reformvorschl. für Mazedonien fanden die Zustimmung des Sultans.
Präsident Fallieres von Frankreich wird seine Reise nach Petersburg ausdehnen.
An der Berliner Börse wächst die Opposition gegen das Börsenkompromiß.
Ueber das internationale landwirtschaftliche Institut in Rom ist von Deutschland mit fast sämtlichen Kulturstaaten ein Abkommen getroffen worden.

Die mazedonische Gefahr.

Nach den neuesten Mitteilungen aus London und Konstantinopel und den Kundgebungen im englischen Parlamente hält die englische Regierung an der Ueberzeugung fest, daß die Lage in Mazedonien nach wie vor unerträglich ist, und die schlimmsten Gefahren für den Frieden auf der Balkanhalbinsel heraufbesoren hat, wenn nicht sofort die Großmächte durch entschiedene Reformen und zumal auch durch Einsetzung eines Gouverneurs eine Beruhigung in der schlimmen Gährung eintreten lassen. Man kann nun nicht annehmen, daß diese Beurteilung der Lage und die beschleunigte Reformforderung vonseiten Englands nicht den Tatsachen entsprechen. Wohl muß aber zum großen Schaden des einmütigen Handelns der Großmächte in Mazedonien und der Türkei gegenüber festgestellt werden, daß die übrigen Großmächte, also Rußland, Oesterreich, Deutschland, Italien und wahrscheinlich auch Frankreich über die Behandlung der mazedonischen Frage ganz anderer Meinung sind, als wie England. Die Mehrheit der Großmächte scheint in einer Vermehrung der Gendarmerie in Mazedonien das Mittel der Beruhigung zu erblicken, und es werden auch jeden Tag in dieser Hinsicht Vorschläge von Rußland erwartet, deren Billigung man auch von den übrigen Großmächten erhofft. Die mazedonische Frage ist deshalb so furchtbar schwierig zu lösen, weil es zwischen den dort vorhandenen Völkern und Parteien unversöhnliche nationale und religiöse Gegensätze gibt. Die Bulgaren und Griechen werden sich nie und nimmer in staatlicher, sozialer und politischer Hinsicht mit den Türken

versöhnen, und die zahlreich in Mazedonien wohnenden Griechen und Bulgaren stehen sich auch wie Todfeinde gegenüber und möchten sich gegenseitig so rasch als möglich die Hälse brechen. Dazu kommt, daß die Griechen und Bulgaren die großen Patrioten von ihrem Standpunkte aus spielen, und die Bulgaren ganz Mazedonien für sich in Anspruch nehmen wollen, während die Griechen darauf erpicht sind, Mazedonien und Thessalien als uralte griechische Provinzen für Griechenland in Anspruch zu nehmen. In diesen furchtbaren Gegensätzen hat nun die Türkei durch ihre Nachlässigkeit in der Reformfrage und durch die ungenügende Anstellung von Gendarmen die Lage noch ganz bedeutend verschlimmert. Mit dem Sultan und seinen Ratgebern ist in Reformfragen auf Treu und Glauben nichts zu erreichen, die Türkei muß zu jeder notwendigen Reform in den noch von Christen bewohnten türkischen Landesteilen gezwungen werden, und es wäre vielleicht das Klügste, wenn die Großmächte mit einer ganz energischen Drohung die Türkei zwingen, sofort die rüchständigen Reformen in Mazedonien auf Grund der alten Verträge durchzuführen und noch einige Tausend Gendarmen zur Sicherung der Ruhe und Ordnung in Mazedonien anzustellen, tut dies die Türkei nicht, oder vermag sie es aus Altersschwäche und Geldmangel nicht zu vollbringen, so bleibt im Interesse der Ruhe und des Friedens im Orient nichts weiter übrig, als das die Großmächte selbst als die Mandatäre des europäischen Friedens die Ordnung der orientalischen Angelegenheiten aufs neue in die Hand nehmen. Die Engländer gelten in politischen Dingen sehr gut unterrichtet, und wenn darnach die Befürchtungen Englands wegen des Ausbruches einer großen Revolution in Mazedonien begründet sind, so ist die Gefahr für den Frieden im Orient und für den Fortbestand der Türkei in Europa allerdings sehr groß. Auch braucht nicht darauf hingewiesen zu werden, daß die Interessen mehrerer Großmächte bei der Verschlimmerung der Lage in Mazedonien ebenfalls bedroht erscheinen.

Oertliches und Sächsisches.

Pulsnitz, 31. März. Königl. Schöffengericht. In heutiger Sitzung blieb der wegen Betrugs angeklagte Photograph Karl Georg Otto Wendt in Dresden unentschuldig aus, die Verhandlung mußte deshalb auf später vertagt werden. — Weiter war angeklagt der Arbeiter Peter Schmura aus Darbrowka in Galizien wegen Landstreichens und anderen Uebertretungen. Der bereits im vorigen Jahre aus dem Deutschen Reiche ausgewiesene Angeklagte war seit längerer Zeit nach Deutschland bez. Sachsen zurückgekehrt. Er trieb sich hier zweck- und ziellos umher, angeblich, um sich in Deutschland, das ihm „besser gefiel, als Oesterreich,“ umzusehen. Wohlweislich hatte er seine Papiere in der Heimat zurückgelassen. Um nicht entdeckt zu werden, nannte er sich Peter Srola. Auch

bei seiner Festnahme gab er dem Gendarm gegenüber und auch auf dem Amtsgerichte diesen Namen an. Das Schöffengericht verurteilte den arbeitscheuen Menschen wegen Bannbruchs, Landstreichens und Beilegung eines ihm nicht zutommenden Namens zu 6 Wochen Haft und Ueberweisung an die Landespolizeibehörde.

Pulsnitz, Mittwoch, den 1. April, nachmittags 2—4 Uhr fand die öffentliche Osterprüfung der hiesigen Handelsschule statt. Dieselbe wurde durch zahlreichen Besuch, auch von der städtischen Aufsichtsbehörde Herrn Bürgermeister Dr. Michael, insbesondere aber durch die Anwesenheit des Königl. Sächs. Gewerbeschulinspektors Herrn Oberregierungsrat Ente vom königlichen Ministerium des Innern ausgezeichnet. Letzterer wohnte der Prüfung in Handelswissenschaft und Buchführung, kaufmännische Korrespondenz, Buchführung und Handelsgeographie bei, nahm Einsicht in die amtlichen Bücher und ausliegenden Schülerarbeiten und sprach sich in herzlichen Worten der Anerkennung über die Leistungen der Handelsschule aus. Hierauf wurden einige Schüler der 1. Klasse durch Diplome ausgezeichnet und zwar: Walter Schommobau, bei Herrn Stadtrat Cunnadi; Paul Frenzel, bei der Firma J. G. Haufe; Artur Schözig, bei der Firma C. G. Brückner & Sohn; und durch Belobigung und wertvolle, vom Pulsnitzer Zweigverein des Kreisverbandes Deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig gestiftete Bücherprämien: Martin Rasch, bei der Firma C. G. Brückner & Sohn; Georg Peters, bei der Firma C. R. Schöne in Ohorn; Richard Haase, bei der Firma Schurig-Kaupach, Pulsnitz. Am Schlusse fand die Entlassung von 15 Schülern aus Klasse I, 4 gewerblichen Schülern aus Klasse II durch längere herzliche Ansprache des Schulleiters Herrn G. Heinrich statt. Möge die Handelsschule sich weiter entwickeln zum Wohle unserer Stadt und zum Segen des Handelsstandes! — Die Handelsschule wurde im verflossenen Jahre vom 48 Schülern besucht. Im Betragen konnte 45 Schülern die Jenfur 1, 2 Schülern die 1b und einem Schüler die 2 erteilt werden. Im Laufe des Jahres sind die Herren Steglich und Ruhnert als neue Lehrkräfte eingetreten.

Pulsnitz. Trotz des guten Besuches konnten die Veranstalter des öffentlichen Saalfestes im Schützenhaus am vergangenen Sonntag an den König Albert-Denkmalfonds nur 21 Mark 35 Pfg. abgeben.

Pulsnitz. Wie dem königlichen Ministerium des Innern zu Gehör gebracht worden ist, soll es vereinzelt vorkommen, daß Betäubungsmittel, insbesondere Aufgüsse von Mohn, zum Einschlüpfen kleiner Kinder benutzt werden. Da ein solches Gebahren, zweifellos gesundheitliche Gefahren insbesondere für geistige Entwicklung der Kinder in sich schließt, wird hierdurch vor dem Gebrauche solcher Mittel gewarnt.

Pulsnitz. Herr Lehrer M. Grunewald, Ramenz, hält heute Abend im Kaufmännischen Verein (Herrnhaus)

